©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Personalnotizen.

— Dr. Julius Wiesner, Professor in Wien, hat vom Kaiser von Russland den Annen-Orden zweiter Klasse erhalten.

— Dr. Heinrich Wawra wurde als Ritter des Ordens der eisernen Krone in den Ritterstand mit dem Prädikate „Fernsee" ernannt.

— Dr. Anton Kerner, Professor in Innsbruck, wurde von der mathem.-naturwissensch. Klasse der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien zu ihrem korrespondirenden Mitgliede gewählt.

— Dr. Fr. Schmitz wurde als Assistent am botanischen Laboratorium der Universität Strassburg angestellt.

— Franz Müller, Apotheker in Schneeberg in Sachsen ist am 28. September v. J, 70 Jahre alt, gestorben.

— Mathias v. Martens ist am 24. Februar im 83. Lebensjahre in Stuttgart gestorben.

— L. A. de Brébisson starb am 28. April in einem Alter von 74 Jahren zu Falaise in Frankreich.

— Jakob Waga, Professor in Lomza in Polen, ist am 23. Februar, 72 Jahre alt gestorben.

Vereine, Anstalten, Unternehmungen.

— In einer Sitzuug der k. Akademie der Wissenschaften am 22. Februar übersandte Prof. Constantin Freih. v. Ettingshausen in Graz eine Abhandlung für die Sitzungsberichte, betitelt: „Ueber *Castanea vesca* und ihre vorweltliche Stammart." Zu den vorherrschenden Waldbäumen der tertiären Flora von Leoben gehörte eine *Castanea*, deren Blätter eine Reihe von bisher noch nicht bekannten Abänderungen zeigen. Der Verfasser hat die denselben entsprechenden Abänderungen auch an der *Castanea vesca* aufgefunden und weiset dadurch den genetischen Zusammenhang der genannten jetztlebenden mit der vorweltlichen Art nach. Ausserdem wird in vorgelegter Abhandlung gezeigt, dass mehrere dieser Varietäten auch aus anderen Lagerstätten der Tertiärformation zum Vorschein gekommen, aber irrthümlich verschiedenen Cupuliferen-Gattungen eingereiht worden sind. — In einer weiteren Sitzung am 21. März berichtete Kustos Dr. H. W. Reichardt über die botanische Ausbeute der Polar-Expedition des Jahres 1871. Herr Oberlieut. Julius Payer brachte von ihr eine kleine Sammlung von Pflanzen mit, welche beiläufig 30 Arten umfasst. Dieselben stammen theils von den Inseln unter dem Südcap Spitzbergens, theils von der Südostküste der genannten Insel, theils endlich von dem Hope-Eilande. Obwohl die in der Sammlung Herrn

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Payer's vertretenen Arten für die arktische Flora nicht neu erscheinen, so sind sie doch nicht ohne Interesse. Denn die früheren botanischen Expeditionen berührten hauptsächlich die Westküste Spitzbergens und untersuchten das Hope-Eiland nicht genauer. Es vervollständigt somit Herrn Payer's Kollektion unsere Kenntnisse von der Flora Spitzbergens.

— Versammlung deutscher Naturforscher. In Hinsicht auf die Messeverhältnisse Leipzigs, welche es nicht gestatten, die in diesem Jahre daselbst tagende 45. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte zur gewohnten Zeit abzuhalten, haben die Geschäftsführer C. Thiersch und F. Zirkel den Termin für dieselbe auf die Tage vom 12. bis 18. August festgesetzt.

— Schlesische Gesellschaft für vaterländische Kultur. Wanderversammlung am 12. Mai. — In Folge der Einladungen Seitens der Herren Professoren Göppert und Cohn fanden sich am 12. Mai, Früh 7 Uhr, ca. 60 Mitglieder und Freunde der botanischen Sektion auf dem Zentralbahnhof ein, um an der Zusammenkunft der schlesischen Botaniker auf dem Rummelsberg bei Strehlen Theil zu nehmen. Um $^1/_2$9 Uhr empfing der Herr Kreisphysikus, Sanitätsrath Dr. Bleisch zu Strehlen die Angekommenen und lud dieselben ein, die bereitstehenden Wagen zu besteigen. In der Unterförsterei Mehltheuer wurden die Wagen verlassen und zu Fuss der Weg durch die im schönsten Maiengrün belaubten Wälder nach dem nahen Rummelsberg angetreten. In der festlich geschmückten Halle eröffnete Herr Geheimrath Göppert 11$^1/_2$ Uhr die Sitzung, indem er die so zahlreich Erschienenen begrüsste und Herrn Sanitätsrath Dr. Bleisch zum Tagespräsidenten, die Herren Fabrikdirektor Winkler (Neisse) v. Thielau (Lampersdorf), Forstmeister Tramnitz (Breslau), Direktor Peck (Schweidnitz) zu Ehrenpräsidenten vorschlägt; hierauf spricht er noch dem schlesischen Forstverein im Namen der Versammlung für die freundliche Aufnahme seinen Dank aus. Dr. Bleisch nimmt den Vorsitz an. Prof. Cohn knüpft an die gegenwärtige Versammlung einige Worte der Erinnerung an Prof. Sadebeck, jetzt in Berlin, und den verstorbenen Hilse, die sich beide um die Topographie und Flora der Strehlener Berge so grosse Verdienste erworben, sowie an die ausgezeichneten Forschungen von Bleisch über die Strehlener Diatomeen; er fordert die Versammlung auf, ihre Namen auf einer, von H. v. Thielau zur Verfügung gestellten Platte von *Acer Pseudoplatanus* einzuzeichnen. Forstmeister Tramnitz theilt über die Strehlener Berge eine Skizze von Oberförster Blankenburg mit; die geographischen Verhältnisse, die geognostische Grundlage, Klima, Wachsthum wurden geschildert, die geschichtlichen Verhältnisse berührt. Derselbe vertheilt eine Karte des Berges, sowie ein autographirtes Verzeichniss der auf dem Rummelsberg von Sadebeck aufgefundenen Pflanzen. Göppert sprach über die neuesten botanischen Entdeckungen und Einführungen und legte Abbildungen derselben vor, wie 1. *Welwitschia mirabilis* aus Südwestafrika; die wohl 100 Jahre und darüber dauernden Cotyledonen sind zugleich die einzigen Blätter

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

des Wurzelstockes; die Blüthen sind der einer Ephedracee entsprechend. Getrocknete Exemplare waren auf der Londoner Ausstellung; eine lebende von ansehnlicher Grösse soll sich in Portugal befinden. 2. *Darlingtonia californica*, eine Schlauchpflanze aus den Sümpfen Californiens. 3. *Godwinia gigas*, mit 13 Fuss im Umfang haltendem Blatt, von Seeman entdeckt, und verschiedene andere Aroideen, wie auch Orchideen. 4. *Todea australis*, ein wunderbarer Farn; es ist kein Stamm, sondern ein wahrer Pflanzenberg, eine schwarze, mit Luftwurzeln bedeckte, bis 8 Fuss hohe und 6 Fuss breite und lange Masse, die an der Spitze einzelne Gruppen von Wedeln trägt. Derselbe demonstrirte mehrere morphologische Vorkommnisse an Bäumen Frostrisse, welche oft irrthümlich für Blitzwirkungen angesehen worden sind; Verwachsungen durch Abstossen von Rinde; Bildung von Auswüchsen durch Adventivknospen. Ferner sprach er über die Bedeutung der fossilen Flora und ihrer Leitpflanzen zur Auffindung nutzbarer Fossilien (Kohlen etc.), aus deren Vorkommen man sicher auf silurische, obere und untere Kohlenformation, permische, Trias-, Jura-, Kreide-, Tertiär- oder Diluvialformation zu schliessen vermag; zugleich auch unter besonderer Berücksichtigung der wichtigeren paläontologischen Forschungen und Entdeckungen des Konservator Peck aus Görlitz. Die neuesten Fundstellen beziehen sich auf die silurische Formation bei Lauban, und permische Formation bei Wunschendorf. Geheimrath Göppert erwähnt noch, dass *Pyrus torminalis* Ehrh. von Schummel auf dem Rummelsberg gefunden worden ist, seitdem aber nicht mehr beobachtet wurde. Dr. Stenzel sprach über die Vegetationsgrenze des Riesengebirges unter Bezugnahme auf eine von ihm ausgestellte Karte; er wies nach, dass eine Anzahl Pflanzen nur auf der Nordseite des Riesengebirges vorkommen, auf der Südseite völlig fehlen; es gehören hieher *Saxifraga muscoides*, *bryoides* und *nivalis*, *Androsace obtusifolia*, *Arabis alpina*, *Hieracium anglicum*: *Woodsia hyperborea*, *Linnaea borealis* etc. Dagegen finden sich ausschliesslich auf böhmischem Gebiet mehrere Pflanzen, wie *Bupleurum longifolium*, *Salix phylicifolia*, *Hedysarum obscurum*, *Carex sparsiflora*, *Rubus Chamaemorus* etc.; bei *Viola lutea*, *Saxifraga oppositifolia* ist diess nach einem neueren Citat zweifelhaft. Nicht weniger wichtig für die Aufstellung einer Vegetationsscheide ist der Umstand, ob sich einige Pflanzen auf beiden Seiten derselben in ungleicher Verbreitung und Individuenzahl vorfinden; auch hierfür wurden eine grössere Anzahl Beispiele aufgeführt. Prof. Cohn sprach über parasitische Algen. Unter den Algen finden sich ebensowohl epiphytische als endophytische Arten. Wenn sich Algen mit Haftscheiben an der Oberfläche anderer Pflanzen, gewisse Arten stets nur auf bestimmten Algen anheften (*Epithemia Cocconeis* und andere *Diatomeen*, *Oedogonium*, *Ectocarpus*, *Polysiphonia* etc.), so lässt sich diess freilich ebensowig als echter Parasitismus auffassen, wie das regelmässige Einnisten fremder Arten im Schleime der Gallertalgen (*Caetophora*, *Mesogloea*). Aber auch im geschlossenen Gewebe höherer Algen wohnen niedere Formen, wie Vortragender zuerst bei der Floridee *Cruoria* nachwies,

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

in deren rothem Thallus er grüne Schläuche entdeckte; ähnliche Schläuche fand er im Markgeflecht der Floridee *Polyides*, hier schon von Mettenius gesehen; andere sind von Thuret auch in andern Meeralgen gefunden und als Entwickelungszustände einer parasitischen *Cladophora* entdeckt worden. In den letzten Wochen hat sich unsere Kenntniss parasitischer Algen vermehrt durch die von Reinke gemachte Entdeckung von Nostoceen, welche im innern Gewebe einer dikotyledonischen Pflanze *(Gunnera)* wohnen und durch den von Janczewski gegebenen Nachweis, dass die von unserem verewigten Milde im Laube vieler Lebermoose *(Anthoceras, Blasia* etc.) gefundenen blaugrünen Gonidienschnüre parasitische Nostoc-Kolonien sind. Dass auch die Gonidien der Flechten von unseren bedeutendsten Forschern neuerdings als selbstständige Algen angesehen werden, ist bekannt. Vortragender hat einen neuen, in höchst merkwürdiger Weise komplicirten Fall von parasitischen Algen bei *Lemna trisulca* entdeckt; er fand im innern Gewebe dieser Pflanze äusserst zahlreiche theils smaragdgrüne, theils blaugrüne Schläuche eingelagert, von denen diese sich als Nostoceen, jene sich als eine Chlorosporee erwies. — Und zwar ist die letztere der eigentliche Parasit, dessen birnförmige Schwärmsporen sich aussen an die Oberfläche des *Lemna*-Laubes und zwar stets an die Grenze zwischen zwei Oberhautzellen anheften; beim Keimen treiben diese Schwärmsporen einen keilförmigen Keimschlauch, der die beiden Blätter der Zellscheidewände spaltet und sich zwischen zwei Oberhautzellen, und sodann zwischen zwei, unter diesen liegende Parenchymzellen eindrängt, bis er einen Intercellularraum erreicht; alsdann schwillt der Keimschlauch zu einer grossen, unregelmässigen oder kugligen, dickwandigen Blase an, welche bald das Nachbargewebe der *Lemna* verdrängt, und vermittelst eines engen Halses mit der aussen zurückbleibenden Spore im Zusammenhang steht. Der Inhalt dieser Schläuche zeigt erst nur einen grünen Wandbelag, füllt sich aber später ganz und gar mit grünem Plasma, so dass die Schläuche undurchsichtig, tiefgrün werden; hiernach zerfällt der grüne Inhalt durch simultane freie Zellbildung erst in grössere Segmente, dann durch weitere Theilung in äusserst zahlreiche, kleinere grüne Schwärmsporen; diese treten durch den erweiterten und nach aussen geöffneten Schlauchhals nach aussen und verbreiten sich beim Ausschwärmen über die Oberhaut der *Lemna*, um nach kurzer Zeit keimend, aufs Neue in deren Inneres einzudringen. Dieser grüne Schmarotzer der *Lemna trisulca* gehört offenbar in die Reihe der besonders zahlreich in Schlesien durch die Bemühungen der Herren Schroetter, Schneider und Gerhard entdeckten Synchytrien, von denen er sich aber durch das Chlorophyll unterscheidet; er bildet eine neue Gattung und Art: *Chlorochytrium Lemnae* Cohn. In die entleerten Chlorochytriumschläuche wandern nun von aussen verschiedene Nostoceen ein, von denen bis jetzt schon drei verschiedene Arten (*Nostoc*, *Mastigonema* und *Lepthothrix*, ferner auch *Rhaphidium fasciculare)* erkannt wurden; sie vermehren sich in diesen geschützten Nestern so rasch, dass sie dieselben

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

bald mit ihren blaugrünen Fäden ausstopfen; doch sind diese Nostoceen nur die Aftermiether des *Chlorochytrium*. Ausgestellt war von Herrn Beamten Scholtz eine kolossale Eschenwurzel, welche innerhalb 6 Jahre in einen 15′ vom Baume entfernten Brunnen gewachsen war. Die Sitzung schloss um $1^1/_2$ Uhr; ein fröhliches Mahl vereinigte die Mitglieder der bis auf ca. 90 Theilnehmer angewachsenen Versammlung nicht ohne die herkömmliche Begleitung ernster und heiterer Festreden; nach Besichtigung der herrlichen Rundsicht von der Höhe des auf dem Berge errichteten Thurmes wurde gegen 5 Uhr der Rückweg nach Strehlen angetreten, von wo um $6^3/_4$ Uhr der Bahnzug den grössten Theil der Mitglieder nach der Heimath zurückbrachte.

Cohn. Stenzel.

Literarisches.

— Novae plantarum species. Auctore A. Kerner. Decas III.“ Innsbruck 1871. 50 Seiten in Okt. — In diesem dritten Hefte seiner neuen Arten beschreibt unser unermüdliche und scharf beobachtende Florist eine Reihe von 10 neuen Rubusformen, nämlich: 1. *Rubus praecox* aus den Voralpen von Görz, welchen Krasan als *R. fastigiatus* gesammelt hat. 2. *Rubus gorizianus* von Görz, eine dem *R. silvaticus* und *pubescens* W. et N. nahe stehende Form. 3. *Rubus persicinus* aus der Bergregion des nördl. Tirol, welcher sich dem *R. vulgaris* W. et N. anreiht. 4. *Rubus centronatus* aus dem nördl. Tirol, muthmasslich ein Bastart aus der Gruppe der *Homoacanthi* und *Corylifolii*. 5. *Rubus baldensis* im südl. Tirol und in Venetien vorkommend. 6. *Rubus megathamnus* aus Niederösterreich, Berge bei Rossatz, vielleicht ein Bastart von *R. bifrons* Vest. und *R. tomentosus* Willd. 7. *Rubus australis*, dessen Verbreitungsbezirk sich südwärts an jenen des *R. tomentosus* anschliesst, dem er auch sehr nahe steht. 8. *Rubus dasyclados* aus der Abth. der *Glandulosi*, in der Bergregion Tirols vorkommend. 9. *Rubus reticulatus* bisher nur im Gebiete der Innsbrucker Flora beobachtet und der Gruppe des *R. hirtus* W. K. angehörend. 10. *Rubus Ebneri* aus den Bergwäldern des nördl. Tirol, vielleicht einer Combination *dumetorum* × *hirtus* entsprechend.

— „Ueber einige Pilze aus der Familie der Laboulbenien.“ Von Dr. J. Peyritsch. 1871. 18 Seit. in Gr. Okt. (Sep.-Abdr. aus d. Sitzb. d. k. Akad. d. Wiss.) Der Autor beschreibt die auf lebenden Stubenfliegen vorkommende *Laboulbenia muscae*, dann *Laboulbenia Nycteribiae* auf Nycteribien sich entwickelnd und *Laboulbenia Nebriae*, die er nur fragmentarisch auf einer *Nebria brunnea* beobachten konnte. Zwei Tafeln Abbildungen erläutern den Text.

— „Die Pflanzenfeinde aus der Klasse der Insekten.“ Von J. H. Kaltenbach. Stuttgart 1872. Verlag von J. Hoffmann. 1. Abtheilung. 288 Seit. in gr. Okt. — Eine Zusammenstellung sämmtlicher

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1872

Band/Volume: 022

Autor(en)/Author(s): Cohn Stenzel

Artikel/Article: Vereine, Anstalten, Unternehmungen. 238-242